

## Danou Guitars – Celtic

## Zeitlos

Radikal neue Konzepte und Designs bei Elektro-Akustikgitarren sind eher selten. Umso spannender ist es, wenn ein findiger Schweizer wie Daniel Meier beim Bau eines solchen Instruments eine erfrischend neue Formensprache entwickelt und uns dabei auch noch auf eine Zeitreise mitnimmt.

Text und Bilder von Thorsten Faust

Daniel Meier, der sich bereits im zarten Alter von 15 Jahren mangels Alternativen seine erste Akustikgitarre selbst gebaut hat, bevorzugt heimische Hölzer, die er quasi direkt vor der Haustür findet. An Design und Konstruktion der Celtic habe er lange herumgetüftelt, erzählt der sympathische Schweizer aus Bischofszell, und bei diesem Ergebnis scheinen sich seine Mühen offenbar gelohnt zu haben. Beim Öffnen des Koffers bin ich zunächst einmal baff. Die Celtic ist wirklich alles andere als eine „normale“ Gitarre. Unweigerlich fühlt man sich an antike und mittelalterliche Instrumente erinnert. Dabei wirkt sie gleichzeitig äußerst modern und geradlinig, als hätte man Troubadix Leier ins 21. Jahrhundert katapultiert.

#### Bögen aus Nuss und Ahorn

Das auffälligste Merkmal der Celtic ist sicherlich der achtreifige Konturbogen aus Nussbaum mit großen Fishbone-Einlagen aus Ahorn, der sich in Lyraform um den Korpus schmiegt. Hier spielt Daniel Meier sein ganzes Geschick und handwerkliches Können aus. Keine Frage, der Mann kann mit Holz umgehen. Der kleine, einteilige Korpus aus Nussbaum ist hohl ausgefräst und weist eine Zargentiefe von ca. 45 mm auf. Darauf wurde eine 5 mm starke, fein gemaserte Fichtendecke aufgeleimt, die ihrerseits mit einem Nussbaum-Ahorn-Binding eingefasst ist. Bis auf die hochglänzend lackierte Decke sind alle anderen Holzteile mit einem Öl-Finish versehen. Hier schwelgt das

# RealGuitars

Auge in reizvollen Kontrasten. Apropos: Das Schallloch ist natürlich nicht etwa profan rund, sondern augenförmig und mit einer Nussbaumeinfassung von der Decke abgesetzt. Auch bei der Bridge aus Ebenholz wird diese Form nochmals aufgegriffen. So wirkt trotz aller Opulenz das Design der Celtic sehr schlüssig und harmonisch. Dezent auf die Korpusrückseite verlegt befindet sich die Klinkenbuchse. Sie führt zum Schertler Bluestick Pickup, der sich wie ein klassischer Piezo-Pickup unter der Stegeinlage befindet. Tatsächlich funktioniert der Bluestick jedoch wie ein Mikrofon und liefert einen sehr authentischen Akustik-Sound, doch dazu später mehr.

Ebenfalls auf der Rückseite gelangt man über eine mit vier Schrauben befestigte Abdeckplatte aus Nussbaum an den Schertler Preamp zum Batteriewechsel. Das Volumen lässt sich über ein versenktes Rändelrädchen an der unteren Zarge regeln. Unauffällig und trotzdem gut bedienbar, sehr schön! Allerdings funktioniert dieses Rädchen konstruktionsbedingt gerade andersherum, als man es gewohnt ist. Die Saiten werden durch Messinghülsen in einem Winkel von 45 Grad von hinten durch den Korpus gefädelt, der an dieser Stelle noch massiv ist. Das wird sich sicherlich positiv auf Ansprache und Sustain auswirken – wir werden sehen. Auf dem angeleimten Hals aus Nussbaum mit flachem D-Profil sitzt ein Griffbrett aus gleichmäßig dunklem Ebenholz, in das 20 Spaghetti-Bünde eingesetzt sind. Das alles ist schlicht gesagt perfekt ausgeführt. Weiße Bundmarkierungen an der Griffbrett-Oberkante und kleine Perlmutter-Punkteinlagen zwischen E- und A-Saite erleichtern die Orientierung. Im Wirkungskreis der linken Hand bleibt so alles schlicht, zurückhaltend und funktional.

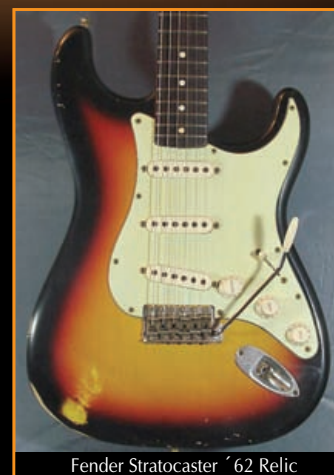
Die Kopfplatte nimmt noch einmal die Lyraform des Konturbogens auf und wird durch einen Metallstab, der beide Bogenteile miteinander verbindet, stabilisiert. Der ragt mit einem großzügig dimensionierten Zapfen in den Hals. Damit ist hier ein sehr schlanker und dennoch stabiler Übergang zum Hals möglich. Die Abdeckkappe aus Ebenholz, die den Trussrod-Zugang mit zwei Schrauben verschließt, unterstützt mit ihrer Formgebung nochmals raffiniert die Lyraform der Kopfplatte. Butterweich und präzise laufende verchromte Minimechaniken von Gotoh vervollständigen die hochwertige Ausstattung der Celtic.

## Balanceakt

Die 2,5 kg leichte Celtic verhält sich sowohl auf dem Oberschenkel wie auch am Gurt hängend perfekt ausbalanciert und keineswegs kopflastig, wie man vielleicht zunächst befürchten könnte. Der geölte Nussbaumhals mit seinem flachen D-Profil fühlt sich dabei so angenehm an, dass man gar nicht mehr von



Real Guitars Keith Model



Fender Stratocaster '62 Relic



James Tyler Burning Water 2K



Heritage H 535 25th Anniversary



**Valvetech Suplex: Perfekter Plexi 45 Sound, gepaart mit modernen Features wie Crunch, Lead Channel Switch und aktivem Effektloop. Handmade in Indiana USA und selbstverständlich Point-To-Point verdrahtet.**

(Lesen sie auch den Test in der aktuellen grand gtrs 1/2012)

Wir führen folgende Hersteller: Barber, Custom Audio Electric, Fender Custom Shop, Heritage, James Tyler, Lehle, Lovepedal, Malekko, Marble, Mojo Musical Supply, Pedaltrain, Reinhardt Amps, Suhr, Tokai und Valvetech Amplifier Company

**RealGuitars, Inh. Ulli Stöveken, Wilhelmstr. 23  
51379 Leverkusen/Opladen, Tel. 0 21 71 - 74 13 80  
Öffnungszeiten: Di.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr**

**www.realguitars.de**



Also ins Mischpult eingestöpselt und die PA angeworfen. Bereits bei linearem EQ am Pult klingt die Celtic erstaunlich warm, voll, rund und in allen Registern sehr ausgewogen. Ein natürlicher Akustiksound füllt den Raum, der mit dem anderer Pickup-Systeme kaum vergleichbar ist. Hier meint man, obwohl es sich ja um eine Stahlsaiten-Gitarre handelt, immer eine kleine Prise Nylonstring mit herauszuhören. Für versierte Fingerstyle-Spieler scheint sie wie gemacht. Hierbei blüht sie regelrecht auf und zeigt ihre ganze Klasse. Aber auch bei beherztem Strummung bleibt die Celtic souverän und dynamisch. Lediglich die tiefe E-Saite wirkt bei heftigem Anschlag etwas matt. Feedbacks lassen sich auch bei hohen Monitorlautstärken kaum provozieren. Hier ist wirklich alles auf Livetauglichkeit getrimmt.

ihm lassen möchte. Der Trockentest fördert einen ausgedünnten und mittigen Klang zutage, der aber schon die elektrisch verstärkten Qualitäten erahnen lässt: schnelle, präzise Ansprache und ein sehr langes und gleichmäßiges Sustain. Akustisch darf man natürlich aufgrund der Korpusmaße keine Wunder erwarten. Fürs Schrammeln daheim auf dem Sofa wurde sie aber auch nicht konzipiert. Diese Gitarre will raus auf die Bühne!

### Lyrische Liebeserklärung

Mit ihrer außergewöhnlichen Optik und den hervorragenden Klangeigenschaften kann ich mir Daniel Meiers Celtic gut in den verschiedensten musikalischen Genren vorstellen. Nicht nur moderne Minnesänger, versierte Barden oder auch zornige Rocker, die gegen die Mächte der Finsternis ansingen, werden mit diesem Instrument ihre Freude haben. Der hohe Verarbeitungsaufwand, die verwendeten Hölzer und nicht zuletzt das originelle und einzigartige Design rechtfertigen den relativ hohen Preis. ■



## DETAILS

**Hersteller:** Danou Guitars **Modell:** Celtic **Herkunftsland:** Schweiz **Typ:** Elektro-Akustik **Korpus:** Nussbaum **Decke:** Fichte/Nussbaum **Oberflächen:** Fichtendecke Hochglanz **Hals:** Nussbaum **Sattel:** Ebenholz **Griffbrett:** Ebenholz **Halsform:** D-Shape **Halsbreite 1./12 Bund:** 43 mm / 53 mm **Bünde:** 20 Stück **Mensur:** 640 mm **Hals/Korpus-Übergang:** 19. Bund **Oberflächenbehandlung:** Hals und Korpus geölt **Elektronik:** Schertler Bluestick **Steg:** Ebenholz **Stegeinlage:** Knochen **Saitenbefestigung:** String Through Body **Mechaniken:** Gotoh **Gewicht:** 2,5 kg **Vertrieb:** Danou Guitars, Bischofszell Schweiz **Preis:** 3.800 Euro, je nach Ausführung **Zubehör:** Reckteck-Koffer [www.danou-guitars.ch](http://www.danou-guitars.ch)